

INVESTITION

Boehringer eröffnet IMP

WIEN. Das Institut für Molekularbiologie (IMP) als Flaggschiff entsprechender Grundlagenforschung in Wien ist von seinen Einrichtungen her neu aufgestellt: Am Mittwoch wurde sein neues Gebäude für 260 Beschäftigte, davon 200 Wissenschaftler, in Wien Landstraße eröffnet. Gegründet wurde und finanziert wird das Institut zu einem Gutteil durch den deutschen Pharmakonzern Boehringer Ingelheim.

„Für die Anerkennung der Grundlagenforschung kann man sich gar nicht genug verwenden“, sagte Bundespräsident Alexander van der Bellen in seiner Eröffnungsrede. In der Grundlagenforschung stehe man vor besonderen Herausforderungen. Man wisse nie, wann und wo man ankomme.

52 Mio. Euro Investment Boehringer Ingelheim-Generaldirektor Hubertus von Baumbach, Mitglied der Eigentümerfamilie des Konzerns, der den Neubau mit einer Investition von 52 Mio. € ermöglicht hat, sagte: „Wir fühlen uns in Österreich sehr wohl.“ Man habe als Unternehmen das Ziel, zur Gesellschaft etwas beizutragen – und dabei sei das IMP ein grundlegender Baustein. (rüm)



© APA/Georg Hochmuth



© www.amarauchenberger.com/Anna Rauchenberger

Die Gewinner des Vorjahres setzten sich bei der Endveranstaltung mit öffentlichen Präsentationen vor der Jury durch.

Forschungswettstreit

Science Fiction beim science2business Award 2017: Breites Interesse aus ganz Österreich an Forschungswettbewerb.

WIEN. Sehende Schuhe, die Blinde führen und Feuerwehrleute durch verqualmte Einsatzorte lenken, Strom speichernde Textilfasern oder der Jungbrunnen „Spermidin“, von dem sich die Forscher Verjüngung für den Organismus und Lebensverlängerung mit jugendlichem Elan erwarten – was nach Science Fiction klingt, sind die aktuellen Schwerpunkte österreichischer Forscher, die nun ihre Arbeit zum science2business Award/

Janssen Special Award 2017 eingereicht haben. Genauso wie ein neuer Wirkstoff aus pflanzlichen Eiweißmolekülen, der Beschwerden bei Multipler Sklerose und rheumatischer Arthritis nicht nur lindern, sondern die Erkrankungen auch heilen soll.

107 Partner

Insgesamt 23 Forschungsprojekte, bei denen in Summe 107 verschiedene Kooperationspartner zusammenarbeiten, stellen

sich den hohen Anforderungen des Forschungspreises. Die Einreichfrist für die besten Forschungsk Kooperationen von Wirtschaft und Wissenschaft ist nun zu Ende, und die Projekte rittern um insgesamt 17.000 €, die vom Wissenschaftsministerium und Janssen Cilag Pharma bereitgestellt werden. Vergeben werden die Preise am 10. Mai bei der life-science-success 2017, wo sich zehn Projekte noch einmal präsentieren müssen. (rüm)

Valneva dreht ins Plus

Impfstoffunternehmen meldet gute Zahlen.

WIEN/PARIS. Die börsennotierte österreichisch-französische Impfstofffirma Valneva hat vorab einige Informationen zum Jahresergebnis 2016 bekannt gegeben. Für das Jahr 2016 werde bei gestiegenem Umsatz ein positives EBITDA von 2,8 Mio. € „erwartet“, heißt es in einer Aussendung; 2015 war noch ein EBITDA-Verlust von 8,5 Mio. € angefallen.

Weiters gab Valneva (früher Intercell) seine ungeprüften Gesamtjahresumsätze bekannt. Die „Umsätze und Förderungserlöse“ im Jahr 2016 lagen demnach bei 97,9 Mio. €, im Jahresvergleich zu 2015 ein Wachstum von 17,5%. Der Cash-Bestand betrug zu Jahresende 2016 42,2 Mio. € und war durch eine Kapitalerhöhung von 7,5 Mio. € im vierten Quartal gestärkt worden. (red)



© Andi Bruckner